

	ANFRAGE Gemeindevertretung	
	Anfragen-Nr.: AF/0087/2016-2021	Anfragenbearbeitung: Joachim Reimann
Aktenzeichen: FD I/1 020/70-7	Anfragedatum: 10.03.2019	Eingang am: 10.03.2019

Radweg entlang der L3027 (Wiesbadener Straße bis Naurod)

Anfragensteller:
WGN-Fraktion

Frage:

Zum Radweg entlang der L3027 Wiesbadener Straße gab es bereits zwei Anfragen der WGN zum aktuellen Stand der Planung. Leider waren die Antworten auch aufgrund abgesagter Termine zu WI-Connect nicht befriedigend. Daher fragt die WGN Fraktion erneut.

1. Gab es zwischenzeitlich Gespräche zum Projekt „WI-Connect“ und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
2. In einer Antwort der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) an die WGN geht hervor, dass die Einrichtung eines Schutzstreifens innerorts möglich ist. Zitat aus dem Antwortschreiben der AGNH von Herrn Dr. Dapp: „Nach Rücksprache mit meiner Fachbehörde Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement – wird im kommenden Jahr ein Ersatzneubau der Unterführung der Bahnschienen in der Nähe des Bahnhofs im Zuge der L3027 realisiert. Mit einem zukünftigen Fahrbahnquerschnitt von 6,50 m besteht die Möglichkeit der Abmarkierung eines Schutzstreifens. Dessen Einrichtung müsste nach Fertigstellung der Brücke von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden.“
3. Aus der Antwort der zur letzten Anfrage der WGN in der Gemeindevertretersitzung vom Dezember 2018 (AF/0079/2016-2021) geht allerdings hervor, dass die Einrichtung eines Schutzstreifens aufgrund zu geringer Fahrbahnbreite nicht möglich ist. Gab es zu diesem Thema einen Austausch mit Hessen Mobil?
4. Falls ein beidseitiger Schutzstreifen nicht möglich ist, wurde die Einrichtung eines einseitigen Schutzstreifens nur in Richtung Ortsausgang, also bergauf, in Erwägung gezogen?

Antwort:

1. Seit der kurzfristigen Absage der zuletzt anberaumten Besprechungstermine durch Herrn Stadtrat Kowol, gab es keine weiteren Gespräche oder -entgegen der Ankündigungen- auch keine weiteren Gesprächsanfragen; es besteht aufgrund

dieses Gebarens die Befürchtung, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden, aufgrund der jüngsten aktuellen Entscheidungen zur Feinstaubproblematik, das Kommunikationsinteresse mit der Gemeinde Niedernhausen verloren hat.

2. Die in der Anfrage zitierte Antwort des Herrn Dr. Dapp überrascht, da der Ersatzneubau einer Unterführung im Jahr 2019 der Verwaltung nicht bekannt ist. Gleichfalls erstaunt die in dem Antrag wiedergegebene Aussage von Hessen-Mobil zur Einrichtung eines Schutzstreifens.
Im Rahmen der abgehaltenen Besprechungen „Wi-Connect“ wurde unter Beteiligung von Hessen-Mobil ausführlich und explizit die Ausgestaltung von Radverkehrsanlagen auch über die Wiesbadener Straße nach Naurod besprochen. Der Einrichtung einer Radverkehrsanlage über die Wiesbadener Straße nach Naurod stand Hessen-Mobil ablehnend gegenüber; allerdings sollten generell Möglichkeiten eruiert werden, eine Radverbindung zu ermöglichen.
Zu einer weiterführenden Besprechung oder einer Mitteilung seitens Hessen-Mobil, wie eine Radverbindung nach Naurod oder gar Wiesbaden eingerichtet werden kann, kam es aufgrund der benannten abgesagten Termine bislang nicht mehr.
Die Möglichkeit nur einen Schutzstreifen (nur auf Gemeindegebiet oder gar bis nach Naurod) anzulegen konnte mit Hessen-Mobil aus den genannten Gründen nicht besprochen werden - die Anlage 2er Schutzstreifen ist nach den Ausführungen zur Anfrage (AF/0079/2016-2021) jedenfalls nicht möglich.
3. Einen weiteren Austausch mit Hessen-Mobil gab es bislang nicht, da anberaumte Termine im Rahmen von „Wi-Connect“ abgesagt wurden.
4. Ja, dies ist Teil der Erwägungen, auch im Rahmen des dafür zu erstellenden Radverkehrskonzepts.

Niedernhausen, den 20.03.2019